



SICHERHEITSRATGEBER FÜR ELTERN

**DIE WELT MIT
KINDERAugEN SEHEN**



**Zentrales
Nerven
System**

Hannelore
Kohl Stiftung

Detlev Jöcker Botschafter für Kinderprojekte der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



Detlev Jöcker gehört mit über 13 Millionen verkauften Tonträgern zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Künstlern. Seine Spaß- und Bewegungslieder für Kinder fördern Motorik, Sprache, Konzentrationsfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Kleinen. Gleichzeitig regen sie zu sicherem Verhalten an etwa im Straßenverkehr und beim Spielen.

Seit vielen Jahren unterstützt Detlev Jöcker die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit zahlreichen Konzerten und CDs. Seine Lieder erklären Kindern spielerisch und einprägsam Gefahren in alltäglichen Situationen. So lernen sie z.B. Baderegeln zu beachten, sich vor Sonnenbrand zu schützen, im Straßenverkehr aufzupassen und wie wichtig es ist, beim Fahrradfahren immer einen Helm zu tragen.

Als Botschafter für Kinderprojekte der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung möchte Detlev Jöcker Kinder und Eltern nachhaltig für die Gefahren im Alltag sensibilisieren, um schlimme Kopfverletzungen zu vermeiden.

Gemeinsam mit der Stiftung engagiert er sich auch für Kinder mit erworbenen Hirnverletzungen, die bei seinen Auftritten unbeschwert singen, lachen und tanzen können. Durch die Kombination von Musik und Bewegung wird die Therapiemotivation der kleinen Patienten gesteigert, können Ängste abgebaut und Erfolgserlebnisse erreicht werden.

In jedem Jahr erleiden mehr als 35.000 Kinder unter sechs Jahren in Deutschland eine Verletzung des Gehirns, dem wichtigsten Organ des Zentralen Nervensystems. Folgeschwere Hirnschäden entstehen durch Unfälle oder Stürze, aber auch durch eine Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff z.B. beim Ertrinken, durch Stromschlag, Vergiftung oder Schock.

Viele Kinder tragen lang anhaltende Schäden oder andauernde Behinderungen davon. Sie können sich nicht mehr bewegen, das Sprechen und Schlucken oder sogar das Atmen fällt ihnen schwer und sie brauchen ständige Betreuung.

In dieser Broschüre haben wir eine Vielzahl von Anregungen und einfachen Maßnahmen zusammengestellt, mit denen Sie die Sicherheit Ihres Kindes erhöhen können.

DIE WELT MIT KINDERAUGEN SEHEN

Wenn ein Kind ins Haus kommt, fangen wir an, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Und das müssen wir auch: die Kerze auf dem Tisch, die Steckdose in der Wand, das Putzmittel unter der Spüle oder auch ein Messerblock – plötzlich sind dies potenzielle Gefahrenquellen. Für Erwachsene oftmals Selbstverständliches ist für Kinder interessantes Neuland. Es ist deshalb wichtig, sich auf die Perspektive des Kindes einzustellen und das Umfeld aus seinem Blickwinkel zu betrachten.

Das größte Gesundheitsrisiko für Kinder sind Unfälle, denn sie können Gefahren noch nicht einschätzen. Vermeiden Sie also Gefahrenquellen und gestalten Sie die Umwelt sicher.

Erst mit zunehmendem Alter und mit Ihrer Hilfe lernen Kinder, sich entsprechend zu verhalten. Dazu sind die Erfahrungen, die sie unter Ihrer Aufsicht machen, sehr wichtig. Nehmen Sie sich also ausreichend Zeit und entdecken Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Welt.



Tipps

- Lassen Sie kleine Kinder auch in der Babyschale oder im Hochstuhl nie unbeaufsichtigt.
- Platzieren Sie vor dem Wickeln alle benötigten Utensilien in Reichweite und lassen Sie das Baby während des Wickelns nicht unbeaufsichtigt. Halten Sie, wenn möglich, immer eine Hand am Kind.
- Verwenden Sie keine Lauflernhilfen! Durch die nicht altersgerechte Mobilität kommt es zu Stürzen, die mit schweren Kopfverletzungen enden können.
- Beobachten Sie aufmerksam die Entwicklung Ihres Kindes. Häufig kommen neue Fähigkeiten und somit auch neue Gefahrensituationen über Nacht hinzu.
- Erklären Sie Ihrem Kind das Verhalten von Tieren und vermitteln Sie den richtigen Umgang.
- Beaufsichtigen Sie Ihr Kind, wenn es mit Tieren spielt.
- Lassen Sie Ihr Kind unter Aufsicht vieles ausprobieren und üben Sie so den Umgang mit gefährlichen Situationen. Zeigen und kontrolliertes Erlauben sind oft hilfreicher als Verbote.
- Kinder lernen durch Imitation. Denken Sie daran, dass Sie Vorbild sind und gehen Sie mit gutem Beispiel voran.
- Handeln Sie immer konsequent und für das Kind nachvollziehbar.

IM NOTFALL GUT VORBEREITET

Wenn sich Ihr Kind verletzt, müssen Sie die erste Hilfe leisten. Wichtig ist, ruhig zu bleiben und richtig zu handeln.

Tipps

- Um im Notfall gut vorbereitet zu sein, sollten Sie die wichtigsten Notrufnummern griffbereit halten oder im Telefon speichern.
- Nicht nur im Auto, sondern auch im Haushalt sollte ein gut ausgestatteter Verbandskasten vorhanden sein.
- Informieren Sie sich über einfache und wirksame Sofortmaßnahmen. Ein Erste-Hilfe-Kurs gibt zusätzlich Sicherheit.

- ! Die wichtigsten Notrufnummern finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre.

SICHERHEIT IN HAUS UND GARTEN

Im Haus, in der Wohnung und im Garten gibt es für die Kleinen viele interessante Dinge zu entdecken. Das häusliche Umfeld birgt auch zahlreiche Gefahrenquellen, die sich mit zunehmender Selbständigkeit Ihres Kindes verändern. Sind die einen endlich gebannt, tauchen andere auf – die Entwicklungssprünge Ihres Kindes sind erstaunlich. Mit einfachen Mitteln können Sie aber Gefahrenquellen oftmals schnell und günstig absichern.

Im Haus

- Befestigen Sie altersgerechte Schutzgitter an den Treppen und üben Sie mit Ihrem Kind gemeinsam das Treppen steigen.
- Möbelstücke sollten so fixiert werden, dass sie nicht umfallen können.
- Lassen Sie Ihr Kind nicht allein im Zimmer, wenn Fenster oder Balkontür vollständig geöffnet sind.
- Verwenden Sie Fenstersicherungen; sie vermeiden ein vollständiges Öffnen durch Kinder.
- Nutzen Sie Türstopper, um ein Zuknallen und somit eingeklemmte Finger zu verhindern.



- Lassen Sie Kerzen, Kamin, Grill oder offenes Feuer nie unbeaufsichtigt brennen. Kinder sollten nur unter Ihrer Anleitung den Umgang mit Feuer üben.
- Geben Sie Medikamente und Tropfen nie als Süßigkeiten aus. Erklären Sie Ihrem Kind, welche Medikamente es einnehmen muss und warum.

In der Küche

- Vermeiden Sie Stress und Hektik in der Küche – das ist der beste Weg, „Kochunfälle“ zu verhindern.
- Sicherheitsdrehknöpfe und Herdsicherungen verhindern ein ungewolltes Einschalten des Herdes.
- Benutzen Sie beim Kochen vorzugsweise die hinteren Herdplatten oder ein Herdschutzgitter.
- Vermeiden Sie herunterhängende Kabel von Elektrogeräten wie z.B. Wasserkochern und Bügeleisen.
- Nicht benötigte Schneidewerkzeuge und Elektrogeräte sollten an einem gesicherten Ort aufbewahrt werden.
- Verzichten Sie zumindest in der Kleinkindphase auf Tischdecken, um unbeabsichtigtes Abräumen und damit verbundene Verletzungen zu vermeiden.
- Beteiligen Sie Ihr Kind altersgemäß an Hausarbeiten und dem Kochen. So lernt es spielerisch und unter Aufsicht Gefahren kennen.
- Füllen Sie Putzmittel und giftige Flüssigkeiten nie in Lebensmittelverpackungen oder andere harmlose Behältnisse um. Verwenden Sie wenn möglich sanfte und ungiftige Reinigungsmittel.

Im Bad

- Nutzen Sie für Säuglinge eine spezielle Babywanne und verwenden Sie später in der Badewanne eine Noppeneinlage. Sie mindert das Risiko auszurutschen, unterzutauchen und zu ertrinken.
- Testen Sie vor dem Baden die Temperatur des Wassers mit einem Thermometer oder an der Innenseite Ihres Unterarms. Die optimale Wassertemperatur für Babys beträgt 37°C.
- Lassen Sie Kinder im Badezimmer nie allein – auch nicht mit älteren Geschwistern. Kinder haben ein anderes Bewusstsein für Risiken und können Gefahrenquellen oft nicht erkennen.
- Flüssigkeit auf glattem Boden bedeutet Rutschgefahr und sollte umgehend aufgewischt werden.
- Bewahren Sie Elektrogeräte wie Rasierer oder Fön nie in der Nähe von Badewanne, Dusche oder Waschbecken auf.

Im Garten

- Schlupflöcher im Zaun oder nicht fest verschlossene Türen bzw. Tore wecken die Neugier des Kindes und locken zum Verlassen des bekannten Geländes. Lassen Sie Kinder deshalb im Garten nie unbeaufsichtigt spielen.
- Verbannen Sie giftige Pflanzen aus Garten und Haus.
- Sichern Sie Teiche und Biotope mit unüberwindbaren Umzäunungen und decken Sie Bottiche, Regentonnen und auch Vogeltränken ab. Kleine Kinder können schon in wenigen Zentimetern Wassertiefe ertrinken, wenn sie mit dem Gesicht hineinfallen.
- Verwenden Sie keine Zäune oder Maueraufbauten mit spitzen Zinnen.

SPIELRAUM SCHAFFEN

Kinder brauchen Bewegung. Sie ist die Grundlage für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Zudem verunfallen Kinder mit guten motorischen Fähigkeiten sel-



tener. Wenn Kinder rennen, spielen und toben, dann lernen sie ihren Körper kennen, sie entdecken sich und ihre Fähigkeiten. Darüber hinaus fördern Spiel und Sport in der Gruppe das soziale Verhalten und die Kommunikationsfähigkeit. Spielen auf dem Spielplatz und später gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Radfahren oder Schwimmen vermitteln Ihrem Kind den Wert von Bewegung.

Tipps

- Schaffen Sie ausreichend Platz und Gelegenheit zum Spielen, damit Ihr Kind seinem Bewegungsdrang folgen kann.
- Unterstützen Sie die Neugier Ihres Kindes und spielen Sie mit ihm. Schon Babys lernen über Sing- und Bewegungsspiele.
- Beachten Sie immer die Warnhinweise auf dem Spielzeug. Achten Sie auf die CE- oder GS-Prüfsiegel, das ungiftige und je nach Alter nicht verschluckbare Materialien garantiert.
- Vermeiden Sie Kordeln und Schnüre an der Kinderkleidung. Durch Verfangen kann es zu Erstickenunfällen kommen.
- Geben Sie Ihrem Kind nur ungiftige Stifte zum Malen und Schreiben.
- Achten Sie darauf, Spielzeug und Süßigkeiten nicht zu vermischen.

SPIEL, SPASS UND BEWEGUNG

Im Freien

- Setzen Sie Ihr Kind nicht ungeschützt der Sonne aus. Sonnenschirm und -creme mit hohen Schutzfaktoren bewahren Ihr Kind vor Verbrennungen.
- Beaufsichtigen Sie Ihr Kind beim Klettern. Achten Sie beim Standort eines Klettergerüsts auf weichen Untergrund.
- Schützen Sie den Kopf Ihres Kindes beim Fahren mit dem Laufrad, Roller, Fahrrad etc. unbedingt mit einem Helm.

! Lassen Sie Ihr Kind nicht mit Helm auf dem Spielplatz spielen. Wenn es mit dem Gurt hängen bleibt, hat das schwerwiegende Verletzungen zur Folge.

Im und am Wasser

- Lassen Sie Ihr Kind frühzeitig das Schwimmen erlernen.
- Benutzen Sie nur Schwimmflügel mit zwei Luftkammern.
- Schwimmreifen, Luftmatratzen, aufblasbare Tiere etc. sind keine Lebensretter. Außerdem begünstigen sie das Abtreiben in unsichere Gewässer.
- Lassen Sie Ihr Kind nie unbeaufsichtigt in die Nähe von fließenden und stehenden Gewässern wie Bächen, Teichen und auch Schwimmbecken.

MIT KINDERN SICHER UNTERWEGS

Im Auto

Autos sind heute sicherer denn je. Dennoch sind Babys und Kleinkinder immer noch die am stärksten gefährdeten Mitfahrer. Achten Sie also immer darauf, dass Ihr Kind in einem passenden Kindersitz richtig gesichert ist. Der Kindersitz sollte die Sicherheitskennzeichnung UNECE R129 ("i-Size") aufweisen. Welche Sitze dem Stand der Technik entsprechen, erfahren Sie in aktuellen Tests.



Tipps

- Sichern Sie Ihr Kind bis zu einem Alter von 15 Monaten in einem rückwärts gerichteten Rückhaltesystem.
 - Kinder müssen bis zu einer Größe von 150 cm im Auto in geeigneten Kindersitzen gesichert sein – auch auf kurzen Strecken.
 - Achten Sie auf die korrekte Befestigung des Kindersitzes. Lassen Sie sich Sitz und Einbau im Fachgeschäft erklären und probieren Sie den Einbau im eigenen Fahrzeug aus.
 - Verlauf der Gurte und Höhe der Kopfabstützung müssen sich dem wachsenden Kind anpassen.
 - Schwere und scharfkantige Gegenstände sollten nicht im Innenraum transportiert werden. Herumfliegende Gegenstände können bei Vollbremsung oder Unfall Verletzungen verursachen.
 - Wenn Kinder während der Fahrt unruhig werden und Aufmerksamkeit brauchen, halten Sie an, anstatt sich umzuwenden.
 - Vermeiden Sie Hektik und planen Sie bei längeren Fahrten genügend Pausen ein.
- ! Lassen Sie Kinder nie alleine im Auto – auch nicht für kurze Zeit.

Mit dem Rad

Viele Eltern nehmen ihre Kinder auch auf dem Fahrrad mit. Voraussetzung dafür ist, dass das Kind eigenständig und stabil sitzen kann. Natürlich muss das Rad verkehrssicher sein. Der Fahrradkindersitz muss der Größe und dem Gewicht des Kindes entsprechen und über Rückenlehne, Kopfstütze, verstellbare Fußstützen sowie Hosenträgergurte verfügen.

Tipps

- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind weder mit den Füßen in die Speichen, noch mit den Fingern in Bremsen oder andere bewegliche Teile gelangen kann.
- Vermeiden Sie herunterhängende Schals oder Bänder, denn sie können sich in den Speichen verfangen.
- Ein Zweibein-Ständer gibt zusätzliche Sicherheit im Stand.
- Lassen Sie Ihr Kind nie alleine auf dem Rad ohne es festzuhalten.

Wenn Sie Ihr Kind in einem **Fahrradanhänger** mitnehmen, sollte dieser den gültigen Sicherheitsvorschriften entsprechen, kippstabil sein und über ein stabiles Gurtsystem verfügen. Der Anhänger sollte eine Fahne haben und ausreichend beleuchtet sein.

Bevor Kinder **Fahrrad fahren lernen**, sollten sie mit dem Laufrad oder Roller ihren Gleichgewichtssinn trainieren. Beachten Sie jedoch, dass die Sinne des Kindes noch in der Entwicklungsphase sind. Kinder haben ein kleineres Sichtfeld und die Tiefenschärfe ist noch nicht vollständig entwickelt. Besonders kleineren Kindern fällt das Einschätzen von Entfernungen schwer. Auch das Gehör entwickelt sich erst im Laufe der Jahre, ab dem 9. Lebensjahr können Kinder orten, woher ein Geräusch kommt. Grundsätzlich dürfen und sollten Kinder bis zum 10. Lebensjahr auf dem Fußweg fahren.



Tipps

- Üben Sie mit Ihrem Kind in einem verkehrsfreien Raum Fahrrad fahren.
- Nehmen Sie sich Zeit und haben Sie Geduld.
- Ermutigen und loben Sie Ihr Kind, damit es die Freude am Radfahren nicht verliert.

- ! Schützen Sie den Kopf Ihres Kindes und auch Ihren Kopf bei Fahrten mit dem Rad immer mit einem Helm.

Zu Fuß

Kinder lassen sich leicht ablenken und handeln impulsiv. Wenn Sie mit Ihrem Kind zu Fuß unterwegs sind, sollten Sie es deshalb an die Hand nehmen und zwar auf der Seite, die von der Fahrbahn abgewandt ist. Vorsicht beim Kreuzen von Radwegen und Straßen: Vergewissern Sie sich, dass keine Gefahr droht und üben Sie mit Ihrem Kind das Umschauen nach rechts und links. Besonders wichtig ist, dass Sie rote Ampeln und Verkehrsregeln beachten, denn Kinder ahmen das Verhalten von Erwachsenen nach – und **Sie** sind das wichtigste Vorbild für Ihr Kind.

CHECKLISTEN

Allgemein

- Haben Sie alle wichtigen Telefonnummern für den Notfall griffbereit?
- Kennen Sie die wirksamsten Erste-Hilfe-Maßnahmen?
- Haben Sie einen Verbandskasten oder Erste-Hilfe-Koffer im Haus?
- Aktualisieren Sie regelmäßig dessen Inhalt?
- Sind Rauchmelder installiert?
- Haben Sie einen Feuerlöscher im Haus?
- Verzichten Sie während des Stillens auf heiße Getränke, um schweren Verbrühungen des Säuglings vorzubeugen?
- Ist die Wickelablage mit einem (ca. 20 cm hohen) Rand gesichert?
- Schläft Ihr Kind in einem seinem Alter entsprechenden Bett?
- Ist die Matratze fest genug, damit Ihr Kind nicht einsinken kann?
- Steht das Kinderbett frei und stabil im Raum?
- Sind weder Schnüre noch Kordeln in erreichbarer Nähe des Kinderbettes?
- Beträgt die Raumtemperatur im Schlafzimmer kindgerechte 16–18°C?
- Steht die Babybadewanne kippsicher?
- Kontrollieren Sie die Temperatur des Badewassers, bevor Sie Ihr Kind baden?

- Ist der Hochstuhl stabil, kippsicher und mit Prüfsiegel versehen?
- Verfügt der Hochstuhl über einen Schritt- und Hüftgurt?
- Sind Treppen mit einem Treppengitter gesichert?

.....

Haushalt

- Ist die Temperatur von Warmwassergeräten und Boilern auf max. 40–50°C begrenzt?
- Sind alle elektrischen Geräte ausreichend weit von Badewanne und Waschbecken entfernt?
- Sind Kabel und Stromleitungen unbeschädigt, sicher verlegt und befestigt?
- Sind alle Steckdosen kindersicher?
- Ist ein FI-Schutzschalter installiert, der den Stromkreis bei Überspannung sofort unterbricht?
- Überspannung sofort unterbricht?
- Sind Alkohol, Zigaretten und Aschenbecher außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt?
- Sind alle für Ihr Kind gefährlichen Stoffe wie Medikamente, Putzmittel, Flüssigwaschmittel und Kosmetika an einem für das Kind unzugänglichen Platz?
- Haben alle Behältnisse mit gefährlichen Inhalten kindersichere Verschlüsse?

- Sind Feuerzeug und Streichhölzer außer Reichweite des Kindes?
 - Sind Plastiktüten außer Reichweite des Kindes?
 - Ist der Herd mit einem Herdschutzgitter gesichert?
 - Sind Messer, Schere sowie andere spitze oder scharfe Küchenutensilien sicher vor dem Zugriff des Kindes?
 - Sind Werkzeug und Werkzeugkasten außer Reichweite des Kindes?
 - Haben Sie Sicherungssperren an Türen und Fenstern?
 - Ist der Balkon klettersicher?
 - Sind Schubladen und Schranktüren gegen ungewolltes Öffnen gesichert?
 - Stehen Möbel und Regale sicher und fest?
 - Sind alle scharfen Kanten und spitzen Ecken an Möbeln und Durchgängen gesichert?
 - Sind schwere Gegenstände wie Fernseher, Hifi-Anlage etc. gegen Umstürzen gesichert?
 - Sind Teppiche mit Anti-Rutschmatten oder Klebeband fixiert?
 - Sind große Glasflächen kenntlich gemacht – beispielsweise mit Aufklebern?
-

Garten

- Haben Sie alle giftigen Pflanzen aus Ihrem Garten entfernt?

- Sind Regentonnen, Vogeltränken, Gartenteich oder Swimming-Pool mit einem Gitter oder ähnlichem gesichert?
- Sind Gartengeräte wie Harke, Axt oder Säge außer Reichweite des Kindes?
- Ist der Garten so gesichert, dass Ihr Kind ihn nicht unbemerkt verlassen kann?
- Sind gefährliche Flüssigkeiten wie Spiritus und Farbe vor dem Zugriff des Kindes gesichert?
- Ist Ihr Grill standsicher und für das Kind unzugänglich?
- Sind Zäune und Mauern frei von Spitzen?

Freizeit

- Hat Ihr Kind ausreichend Bewegung?
- Benutzt Ihr Kind Spielzeug, das seinem Alter entspricht?
- Kontrollieren Sie regelmäßig das Spielzeug auf Beschädigungen, verschluckbare Teile sowie spitze und scharfe Kanten?
- Sind die Malstifte Ihres Kindes giftstofffrei?
- Haben Sie Kordeln und Schnüre an der Kinderkleidung entfernt?
- Sind potenzielle Versteckmöglichkeiten wie fest schließende Möbel, Wäschetrockner, Kühltruhe und Spülmaschine gesichert?
- Kann Ihr Kind schwimmen?

- Beaufsichtigen Sie Ihr Kind stets, wenn es im oder am Wasser ist?
 - Trägt Ihr Kind eine Schwimmweste, wenn es auf einem Boot ist?
 - Sind Sandkasten oder Spielgrube vor Verunreinigung durch Tiere geschützt?
 - Stehen Klettergerüst, Rutschbahn und ähnliches auf weichem Untergrund?
 - Sind Ihre Haustiere gesund und geimpft?
 - Haben Sie Ihrem Kind das Verhalten von Tieren erklärt?
-

Unterwegs

- Ist Ihr Kind auf der Fahrt im Auto in einem passenden Kindersitz gesichert?
- Wissen Sie, wie der Kindersitz korrekt ein- und ausgebaut wird?
- Sind schwere und scharfkantige Gegenstände im Auto so gesichert, dass sie bei Vollbremsung oder Unfall nicht herumfliegen können?
- Ist Ihr Fahrrad verkehrssicher?
- Entspricht der Fahrradkindersitz der Größe und dem Gewicht Ihres Kindes?
- Ist der Fahrradanhänger kippsicher und mit ausreichend Bremskraft ausgestattet?
- Schützen Sie den Kopf Ihres Kindes mit einem Helm beim Fahren mit Laufrad, Roller und Rad?
- Werden Sie Ihrer Vorbildfunktion gerecht und tragen immer einen Helm beim Radfahren?

WICHTIGE NOTRUFNUMMERN

Notruf..... **112**

Merken Sie sich die 5 W's:

Wo? Name und genaue Adresse

Was ist passiert? Unfallbeschreibung

Wie viele Verletzte?

Welche Art der Erkrankung/Verletzung?

Warten Sie auf Rückfragen.

Versuchen Sie Ruhe zu bewahren!

Giftnotruf **(030) 1 92 40**

Informationszentrale gegen Vergiftungen **(0228) 1 92 40**

Elterntelefon **(0800) 11 10 550**

Weitere Telefonnummern für Ihren Wohnort finden Sie auf **www.kinderaerzte-im-netz.de**.

Kinderarzt:.....

Hausarzt:.....

Krankenhaus:

Apotheke:.....

Notizen (Allergien, Medikamente, chronische Erkrankungen):

.....

.....

.....

KOMPETENTE HILFE SEIT ÜBER 30 JAHREN

Seit 1983 verbessert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung die Versorgung schädelhirnverletzter Menschen, fördert ihre Inklusion und engagiert sich in der Prävention durch:

- **Aufklärung** über Unfallrisiken, richtiges Verhalten bei Kopfverletzungen und Maßnahmen zu deren Vermeidung
- **Beratung** und Begleitung der Verletzten und ihrer Angehörigen in allen Phasen der Versorgung, Rehabilitation und langfristigen Nachsorge
- **finanzielle Förderung** von Projekten, die der Verbesserung der Hilfen für schädelhirnverletzte Menschen dienen
- **Förderung der Forschung** auf dem Gebiet der Neurowissenschaften
- **Vertretung der Interessen** von schädelhirnverletzten Menschen in Gesellschaft und Politik

Unsere Hilfe – wie dieser Ratgeber – ist kostenfrei und wird ausschließlich durch Spenden ermöglicht.

Bitte spenden auch Sie. Danke!

Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00

BIC: COLSDE33

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Rochusstraße 24 · 53123 Bonn

Tel.: 0228 97845-0 · Fax: 0228 97845-55

info@hannelore-kohl-stiftung.de

www.hannelore-kohl-stiftung.de